

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
161. Jahrgang, Nummer 199
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 3.70
www.shn.ch

Seilziehen um heimisches Gas
Gibt es genügend grosse Erdgasvorkommen im Kanton Zürich? Die Meinungen gehen auseinander. / 26

Die «menschliche Handgranate»
Was Liz Truss mit der italienischen Präsidentschaftskandidatin gemeinsam hat – und was nicht. / 9

OBGERICHT

Landesverweis für Schmuckdiebin bleibt bestehen

SCHAFFHAUSEN. Sie klaute betagten Menschen goldene Halsketten und verzierte Ringe: Dafür wurde eine 45-jährige deutsche Staatsbürgerin bereits erstinstanzlich zu einer bedingten Freiheitsstrafe von acht Monaten sowie einem fünfjährigen Landesverweis verurteilt. Die Frau war mit diesem Strafmass nicht einverstanden und wehrte sich dagegen vor dem Schaffhauser Obergericht.

Dieses bestätigte gestern jedoch das Urteil des Kantonsgerichts. Da mehrere Delikte in kurzer Zeit ausgeübt wurden, zählten sie als gewerbmässiger Diebstahl. Bei Ausländern sei ein Landesverweis in diesem Fall zwingend. Die Schuldfähigkeit der Beschuldigten sei, so die zuständige Richterin, erwiesen. (kfe) / 21

Energieverband präsentiert Lösung – zumindest teilweise

Bundesrätin Sommaruga sucht extra Kilowattstunden. Die Preisauflschläge für Strom variieren je nach Region.

Florence Vuichard und Niklaus Vontobel

BERN. Bald wird es kalt, bald ist Herbst und Winter. Und bald könnte der Strom knapp werden. Energieministerin Simonetta Sommaruga will nun Gegensteuer geben und dafür sorgen, dass die Produktion der Wasserkraft kurzfristig erhöht werden kann.

Dazu will sie den Gewässerschutz lockern. Konkret sollen für die gut 45 sanierten Wasserkraftwerke die Auflagen für die Restwassermenge während sieben Monaten gesenkt werden, wie Recherchen zeigen.

Das lässt das Gewässerschutzgesetz auch zu. Dort ist explizit festgehalten, dass in einer «Notlage», wie die Energieknappheit eine ist,

«Für 2024 und 2025 sehe ich ziemlich schwarz.»

Pascal Vautier
CEO des Stromhändlers Ompex

von den Auflagen des Gewässerschutzes abgewichen werden kann.

Energiepreise könnten explodieren

Zu reden geben die steigenden Preise. Der Kanton Graubünden warnt vor einer Verdoppelung des Strompreises – Mehrkosten für einen Haushalt: 360 Franken. Im Aargau sind es 220 Franken. Anderswo, etwa in Nidwalden, aber auch in Zürich, sind die Aufschläge marginal.

Die Aufschläge sind vor allem davon abhängig, ob sich der Stromversorger eines Haushalts aus eigener Produktion eindecken kann. Denn am freien Markt sind die Preise regelrecht explodiert. Laut Pascal Vautier, CEO des Stromhändlers Ompex, decken sich Stromver-

sorger drei Jahre im Voraus ein. Er erklärt: «2023 sind die Aufschläge noch ertragbar – für die Jahre 2024 und 2025 sehe ich hingegen ziemlich schwarz.» Dann drohten bis zu dreimal höhere Energiepreise als im nächsten Jahr.

Was die Bevölkerung ausserdem beschäftigt, ist die Frage, ob der Bund im Falle einer Gasmangellage die Heizungen privater Haushalte kontrollieren wird. Alle Haushalte wurden schon eindringlich zum Sparen aufgefordert. Für den Winter rechnen die Bundesbehörden vor: Wer im Winter die Raumtemperatur von 23 auf 19 Grad herunterschraubt, lindert den von Putin befeuerten Gasmangel. Bleibt abzuwarten, ob uns dann auch die Heizpolizei ins Haus schneit. / 2+3

SWISS TRANSIT LAB

Neues autonomes Fahrzeug ist da

SCHAFFHAUSEN. Der Versuchsbetrieb mit dem selbstfahrenden Fahrzeug am Rheinfall ist Geschichte – gestern wurde das Nachfolgeprojekt vorgestellt, welches ab Oktober den Bahnhof mit dem Quartier Stahlgesserei verbinden soll. Dabei handelt es sich um einen – allerdings technisch hochgerüsteten – konventionellen Kleinbus. Dieser wird von einem Fahrer gefahren, könnte aber auch autonom fahren. (lbb) / 20

5G-ANTENNE

Berset hat Erfolg mit Einspruch

BELFAUX FR. Bundesrat Alain Berset hat sich mit seiner Familie erfolgreich gegen den Bau einer Antenne in seinem Heimatdorf Belfaux FR gewehrt. Dabei lässt besonders ein Argument im Brief des Gesundheitsministers aufhorchen. Pikant ist auch, dass das Bundesamt für Gesundheit (BAG) normalerweise immer darauf pocht, die Antennenstrahlung sei unbedenklich. Hier zeigt sich einmal mehr die Macht der Familie. (r.) / 17



Ein Sieg für die Schweizer Staffel an der Athletissima

Nach dem Ausscheiden der Schweizer 4 x 100-m-Staffel an der EM in München rehabilitierten sich Geraldine Frey, Salome Kora, Ajla Del Ponte und Mujinga Kambundji (v.l.) mit einem Sieg in Lausanne. BILD KEY / 33

AUSGANG IN SCHAFFHAUSEN

Das Nachtleben wird ruhiger

SCHAFFHAUSEN. Ausgelassene Stimmung und Euphorie in der Menschenmenge sind nur einige der Aspekte, die im Ausgang erlebt werden können. Trotzdem beobachten die lokalen Gastronomen nun, dass die Besucherzahlen abnehmen. Inhaber und Angestellte lokaler Klubs und Bars haben dafür verschiedene Erklärungsansätze. (lsc) / 22

NEUHAUSEN

Einwohnerrat will Tempo 50 festsetzen

NEUHAUSEN. Das Neuhauser Parlament will auf Hauptverkehrsstrassen Tempo 50 festlegen. Ein entsprechendes Postulat wurde an der Einwohnerratsitzung von einer vorwiegend bürgerlichen Mehrheit überwiesen. Dies, obwohl der Vorstoss gemäss Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP) nicht umsetzbar ist. (sba) / 23



Anzeige

Steinemann
Wir bewegen die Region
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963

Ring-Taxi.ch
052 643 33 33
AutoWaschZentrum.ch

gsaat isch gsaa

«Die Zeit ist noch nicht reif für diese an sich gute Motion.»»

Nicole Stump
Die Thyanger FDP-Einwohnerin zur Motion «Überprüfung der Rechtsform des Seniorenzentrums Im Reiat». / 24

«Wie wir gestalten zeigt, was uns wichtig ist.»

Katharina Müller
Die Präsidentin des Schaffhauser Heimatschutzes zur Diskussion um die Aufwertung der Aussenquartiere in Stein am Rhein. / 25

Vom Tiefenlager und anderen Technologien: «next.»

SCHAFFHAUSEN. Die Entwicklungsstrategie 2030 ist ein riesiges Dokument. 64 Projektideen umfasst es, zusammengefasst unter dem Titel «next.» und online für jedermann abrufbar. Dadurch wollen die Projektverantwortlichen die Partizipation der Bevölkerung fördern und sie zum Mitmachen anregen. Der Blick in die Unterlagen zeigt aber, dass bei vielen gewichtigen Projektideen die Politik zuerst aktiv werden muss. Wenn es um Gesetzesgrundlagen für eine aktive Bo-

denpolitik oder um Spezialzonen für Drohnentests in den Gemeinden geht, braucht es den demokratischen Prozess. Die Verantwortlichen wollen aber auch nicht etablierte Akteure ins Boot holen und führen bereits Gespräche.

Über ein Projekt sprechen die Verantwortlichen derzeit aber lieber nicht und haben es nicht online geschaltet: Es geht um das Tiefenlager für radioaktive Abfälle und wie in Schaffhausen damit umgegangen werden könnte. (dmu) / 5, 19

Anzeige

AT ABO
BERATUNGSTAGE
NUR NOCH BIS
FR 02. SEP
MO-FR 16:00-18:00
& SA 10:00-12:00

JETZT ABO'S 2022/23 BUCHEN

STADTTHEATER Schaffhausen
www.stadttheater-sh.ch

Das Fahrzeug für die neue Linie 13 ist da

Die Strecke zwischen Bahnhof Nord und Stahlgiesserei soll ein Nachfolgefahrgeschäft des selbstfahrenden Busses am Rheinflall ab Oktober bedienen. Dabei handelt es sich um einen konventionellen Toyotabus, der allerdings mit ziemlich viel Technologie ausgestattet ist.

Mark Liebenberg

SCHAFFHAUSEN. Wenn man das aktuelle, noch namenlose, technisch aber ebenfalls hochgerüstete Fahrzeug des Swiss Transit Lab mit seinem Vorgängermodell vergleicht – welches am Rheinflall seine Runden drehte –, dann fällt eines auf: Anders als ehedem das futuristische Gefährt mit dem Namen «Trapizia» dürfte der handelsübliche Toyota-Kleinbus Proace Verso Electric kaum für Aufsehen im Schaffhauser Strassenverkehr sorgen – dies trotz den auf seinem Dach montierten seltsamen Geräte wie Kameras und Sensoren.

«Wir gehen davon aus, dass dieses Modell mit seinem gewöhnlichen Aussehen die Akzeptanz und das Vertrauen der Passagiere im Allgemeinen erhöhen wird», sagte Patrick Schenk, Projektleiter beim Swiss Transit Lab. In der Tat ist der Pilotbetrieb am Rheinflall mit dem Fahrzeug des französischen Herstellers Navya endgültig Geschichte. Die ihre Fortsetzung nun auf der Strecke zwischen Bahnhof Nord und dem neuen Quarter Stahlgiesserei in der Stadt Schaffhausen findet.

Versuchsbetrieb auf Mühlenstrasse

Die Linie 13 soll ab Oktober ihren Versuchsbetrieb aufnehmen, so die Verantwortlichen gestern vor den Medien. Doch vorher muss das so noch niemals auf Schweizer Strassen gesichtete Auto erst vom Bundesamt für Strassen zugelassen werden, wie Schenk ausführte. «Dazu braucht es nun letzte Tests. Das ist auch für das Bundesamt eine spannende Angelegenheit.» Für das Unikat hat man neu mit einer finnischen Firma zusammengearbeitet. Die Skandinavier hätten seit 2017 bereits an anderen Orten für Softwarelösungen bei automatisiertem Fahren gesorgt, die je der Wetterlage standhalten, erklärte Jonas Svensson von der Firma Sensible 4.

Wobei automatisiertes Fahren eben nicht das Gleiche ist wie autonomes Fahren: In jeden Fall muss ein Assistent Driver am Steuer sitzen – das schreibt schon das Schweizer Strassenverkehrsgesetz vor. Es handelt sich daher nicht um ein vollautonom fahrendes Bus, sondern um ein sogenanntes Dual-Mode-Fahrzeug. Also ein herkömmliches Strassenfahrzeug, das jedoch alle Technologie und die Software aufweist, um automatisiert zu fahren; aber eines das jederzeit auch manuell bedient werden kann. «Klar, das Fernziel ist es, dass eines Tages der Fahrer die ganze Strecke



Geht ab Spätherbst in Betrieb: Patrick Schenk (l.) und Jonas Svensson mit dem Kleinbus der Marke Toyota.

BILD SELWYN HOFFMANN

mit hinter dem Kopf verschränkten Armen fährt», sagte Matthias Röder, Präsident des in Neuhausen beheimateten Swiss Transit Labs. Genau dazu dienten Pilotprojekte wie das vorliegende.

Erfahrungen sammeln mit der Bordtechnologie, Daten sammeln und analysieren für Folgeprojekte, das sei denn auch der ganze Gewinn des nun in Schaffhausen startenden Versuchsbetriebs, sagten die Verantwortlichen gestern. Voraussetzung ist, dass der von der finnischen Firma eingerichtete Bordcomputer die dem Bus zugedachte Strecke in- und auswendig kennt. Svensson erklärte das Prinzip: «Der Computer kennt die ganze Strecke sehr genau,

«Das Modell wird mit seinem gewöhnlichen Aussehen die Akzeptanz und das Vertrauen der Passagiere erhöhen.»

Patrick Schenk
Projektleiter Swiss Transit Lab

wir arbeiten dabei mit Radar, Sensoren, Aktoren, Bordkameras und GPS lokalisieren den Bus wiederum in einer 3-D-Karte, nach der das Fahrzeug fährt und auf spontan auftretende Hindernisse reagiert.»

Der nun seit wenigen Tagen in der Schweiz angekommene Kleinbus wird nun auf dem Depotgelände der Verkehrsbetriebe Schaffhausen getestet. Unter der Schirmherrschaft und im Konzessionsgebiet der VBSH wird sich das Gefährt ab Spätherbst auch bewegen – ohne allerdings ein Teil des öffentlichen Verkehrs im engen Sinn zu sein. Es in die Tarifstruktur und die rechtlichen Rahmenbedingungen einzubinden, sei zurzeit noch zu hürden-

reich, so Christoph Wahrenberger von der VBSH. In einer Einstiegsphase soll der Bus – der nebst dem Fahrer sechs Passagieren Platz bietet und eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern auf der Mühlenstrasse an den Tag legen wird – ausserhalb der Stosszeiten, zwischen 10 und 16 Uhr, verkehren. Später dann während bedarfsorientierten Phasen zwischen 6 und 9 Uhr morgens und von 16 bis 19 Uhr am Abend.

Nur einen Nachteil hat das Fahrzeug, das heute Samstag auch am Fest der Rheumaliga in der Stahlgiesserei zu besichtigen ist, gegenüber seinem Vorgänger noch: Es fehlt ihm ein prägnanter Name.



Familienzentrum Familien feiern das Jubiläum

«Ich bin überglücklich, zu sehen, dass sich das Familienzentrum als Treffpunkt und Anlaufstelle für Eltern oder andere Bezugspersonen und Kinder bewährt hat», sagte Stadträtin Christine Thommen in ihrer Rede zur Jubiläumsfeier des Familienzentrums. Vor fünf Jahren hatte der Grosse Stadtrat der Realisie-

rung des Begegnungsortes für Familien auf dem Kirchhofplatz zugestimmt. Nun feierten zahlreiche Familien das 5-Jahr-Jubiläum. Auf dem Vorplatz der Kirche St. Johann haben die Erwachsenen angestossen, während die Kleinen in den Pools planschten und Schiffchen bauten.

BILD SHANIA EBERHARD

«Ernte»-Kunstschau: 21 aus 79 Künstlern ausgewählt

21 Künstlerinnen und Künstler werden an der jurierten «Ernte»-Kunstschau Ende Oktober neue Werke ausstellen.

Für die Teilnahme an der diesjährigen «Ernte» sind 79 Anmeldungen eingereicht worden, wie das Museum zu Allerheiligen und der Kunstverein mitteilen. Die fünfköpfige Jury hat 21 Beiträge zur «Ernte 22» eingeladen: Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge Jens Bähring (*1994), David Berweger (*1982), Maya Bringolf (*1969), Kurt Bruckner (*1953), Jonas Burkhalter (*1983), Nora Dal Cero (*1985), Veronika Dierauer (*1973), Andrea Ehrat (*1971), Sandra Fehr-Rüegg (*1961), Sasha Huber (*1975), Nadja Kirschgarten (*1979), Marc Lee (*1969), Alexandra Meyer (*1984), Anna Meyer (*1964), Corina Rauer (*1984), Beatrix Schären (*1940), Fabian Stamm (*1983), Martin Volmer (*1974), Andrin Winteler (*1986), Beat Wolf (*1952) und Ying Xu (*1975).

Die Ausstellungseröffnung und die Vergabe des «Ernte»-Kunstpreises 2022 findet am Sonntag, 30. Oktober 2022, um 11.30 Uhr im Museum zu Allerhei-

ligen statt. Alle ausstellenden Künstlerinnen und Künstler haben die Chance, mit dem auf 10000 Franken dotierten Preis ausgezeichnet zu werden. Er wird auch dieses Jahr wieder gesponsert von der Schweizer Mobiliar Versicherung, Generalagentur Schaffhausen.

Die jurierte Ausstellung «Ernte» ist ein überregional beachtetes Format für zeitgenössische Kunst in Schaffhausen. Sie gibt Kunstschaffenden mit Bezug zu Schaffhausen die Chance, ihre neusten Werke einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Ausstellung findet alle zwei Jahre statt und ist ein Gemeinschaftsprojekt des Museums zu Allerheiligen und des Kunstvereins Schaffhausen.

In diesem Jahr gehörten folgende Personen der Jury an: André Bless (Künstler, Vebikus), Eve Hübscher (Oxyd – Kunststräume, Winterthur), Dominik Lämmli, (Professur in ZHdK, Zürich), Mirella Roma (Vertretung Kunstverein Schaffhausen) und Julian Denzler (Kurator für Gegenwartskunst am Museum zu Allerheiligen Schaffhausen). Die Jury leitete Isabelle Köpfli, Kuratorin der «Ernte». (lbb)